

EVA ZELTNER

**KINDER
SCHLAGEN
ZURÜCK**

JUGEND-GEWALT UND IHRE VÄTER

ZYTG LOGGE

Inhalt

Vorwort.....	9
I. Kinder machen Schlagzeilen — Erwachsene mimen Überraschung	
Von Home-Boys, jungen Neonazis, kindlichen Erpressern und kleinen Familientyrannen.....	12
Vom geheutelten Entsetzen, der Suche nach Erklärungen und dem überstrapazierten Sündenbockbegriff.....	22
Kinder — kein Thema für Politiker.....	29
II. Fehlende Normen und Grenzen - Strukturverlust als Ursache von Gewalt	
Überfluß, Verwöhnung und ein gestörter Bezug zu den Objekten.....	33
Die Verdinglichung von Beziehungen.....	39
Mangel an Struktur in der Kindheit begünstigt Gewalt	42
Haltlosigkeit macht aggressiv.....	46
Verwischte Generationengrenzen.....	49
Gewaltbegünstigende Erziehungsstile; Scheu vor Auseinandersetzung und Vermeidung von Strafe.....	53
Freiraum Schule? Kampf der Alphatiere.....	58
III. Theorien zur Entstehung von Aggression und Gewalt	
Gewalt ist nicht gleich Gewalt: Definition und theoretische Ansätze.....	68
Aggressionsanfällige Perioden in der kindlichen Entwicklung.....	84

	Verherrlichung der Grausamkeit als Panzer gegen Ungeborgenheit und Verlassensein.....	97
	Sind Jungen anders gewalttätig als Mädchen?.....	99
IV.	Die Faszination der Brutalität	
	Verführung durch Videos.....	111
	Die Ängste der Buben.....	122
V.	Das Liebäugeln mit dem Faschistoiden	131
	Mord beginnt mit Worten.....	131
	Rechtsblind bis der Umsturz droht.....	136
	Sympathie mit den rechtslastigen Schmuttelkindern, zweierlei Rechtsprechung und wiedererwachtes Machotum.....	141
VI.	Der Mann als Platzanweiser und Stör-Phall	
	Ein- und Ausgrenzungen in einer patriarchalen Welt:	
	Mann definiert die Frau.....	147
	Lieber tot als Macht los.....	152
	Männermoral, dehnbar wie Kaugummi.....	157
	In den Fantasien zeigt sich das Gesicht der Welt als Totenkopf.....	160
VII.	My home is my castle - Der Keim der Gewalt in der Familie	
	Familienmythen als Tarnkappe für Gewalt.....	163
	Der Riß in der Fassade: Gewalt gegen Kinder und die Mär vom Inzesttabu.....	168
	Hobbyväter, Klettenmütter und die Unterdrückung kindlicher Gefühle.....	178

VIII. Auswege aus dem Labyrinth Gewalt

Vorläufige Standortbestimmung.....184

Zehn Thesen

1. Wir müssen Abschied nehmen vom Elends-
Mythos.....189
2. Ein positives Selbstwertgefühl reduziert Unsicher-
heit, vermindert Ängste und dadurch die Neigung
zu Gewalt.....191
3. Ohne Eigenliebe wird Nächstenliebe zur
Abhängigkeitsfalle.....194
4. Nur ich-starke Menschen können Grenzen anderer
respektieren und sich selber abgrenzen.....199
5. Der Dialog kann Gewaltausbrüche verhindern202
6. Erziehung zur Rollenvielfalt reduziert die
Entstehung von Vorurteilen.....205
7. Männerförderung erweitert die Rolle des Mannes.
Gewaltprävention beginnt im Kinderzimmer.....208
8. Politiker und Politikerinnen müssen sich mit den
Ursachen zur Brutalisierung unserer Gesellschaft
ernsthafter auseinandersetzen und der Menschen-
verträglichkeitsprüfung höchste Priorität vor
anderen Kriterien einräumen.....211
9. Humor ist ein Mittel gegen Gewalt.....217
10. Kreativität ist die beste Antwort auf Gewalt.....220

Literaturangaben.....227